

Reichtum und Vermögen. Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Reichtums- und Vermögensforschung. Hrsg. Thomas Druyen und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 298 S., EUR 29,90 *DZI-D-8910* Mit dem in vielen Ländern steigenden Anteil wohlhabender und reicher Menschen wuchsen, auch vor dem Hintergrund der jüngsten finanzpolitischen Ereignisse, die Bestrebungen, deren gesellschaftliche Teilhabe zu untersuchen und transparent zu machen. So geht es in der relativ neuen Vermögensforschung im Gegensatz zur schon etablierten Reichtumsforschung um Fragen, die auf eine wissenschaftliche Grundlegung für philanthropisches Verhalten und verantwortungsvolles Handeln zielen. Neben dem sozialen Engagement und dem Lebensstil vermögender Personen betrachtet dieser Sammelband deren Sozialstruktur und Sozialprofil, die Genese von Wohlstand und die Debatte um die Besteuerung. Einzelne Beiträge befassen sich mit den Eliten im europäischen Vergleich, mit der antiken Reichtumsphilosophie sowie mit einer Analyse von Motiven, Zielen und Werten von Stifterinnen und Stiftern im geschlechtsspezifischen Vergleich.

Schweigende Kinder. Formen des Mutismus in der pädagogischen und therapeutischen Praxis. Von Ornella Garbani Ballnik. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2009, 293 S., EUR 27,90 *DZI-D-8939*

In Kindertageseinrichtungen und Schulen nimmt die Zahl schweigender Kinder zu, wodurch pädagogisches und therapeutisches Personal auf besondere Art herausgefordert ist: Arbeiten ohne Antworten des Gegenübers verlangt einiges an Durchhaltevermögen und Achtsamkeit, damit der Kontakt dennoch aufrechterhalten werden kann. Dieses Buch gibt eine ausführliche Einführung in den selektiven Mutismus und andere Formen des Schweigens, zeigt wirksame pädagogische und therapeutische Vorgehensweisen und geht explizit auf die schwierige Situation derjenigen ein, die professionell mit schweigenden Kindern zu tun haben.

Gewalt und Mobbing an Schulen. Möglichkeiten der Prävention und Intervention. Von Wilfried Schubarth. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2010, 208 S., EUR 24,- *DZI-D-8952*

Gewalt an Schulen ist ein emotional besetztes Thema in der öffentlichen Diskussion. Um so notwendiger ist eine sachliche und empirisch fundierte Auseinandersetzung. Dieses Buch gibt einen Überblick über Ausmaß, Erscheinungsformen und Ursachen von Gewalt und Mobbing an Schulen sowie über Möglichkeiten der Prävention und Intervention. Es verbindet systematisch die Analyse der schulischen Gewaltphänomene mit Ansätzen der Gewaltprävention beziehungsweise -intervention. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den schulischen Programmen, die einer kritischen Bewertung unterzogen werden. Der interdisziplinär angelegte Band mit Erkenntnissen der Erziehungs-

wissenschaft, Psychologie und Soziologie verknüpft Ergebnisse der Gewaltforschung mit Anforderungen an eine moderne Präventionsarbeit im Kontext einer Schul- und Bildungsreform.

Soziale Arbeit im Dialog gestalten. Theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit. Hrsg. Hans Ullrich Krause und Regina Rätz-Hennisch. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2009, 293 S., EUR 29,90 *DZI-D-8954*

In der Sozialen Arbeit fanden in den letzten Jahrzehnten unter Stichworten wie Professionalisierungsschub oder Qualifizierungsoffensive erhebliche Veränderungen statt. Wie auch der Prozess benannt wird, es ist eine Tatsache, dass sich die Profession aufgemacht hat, um sich vor allem im Sinne von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Familien zu verändern. Am deutlichsten wird das am Beispiel der Demokratisierung von Hilfen. Hierbei fallen dialogische Konzepte auf, die als neue methodische Ansätze vielversprechende Erfolge erzeugen. Dialog ist eine Grundhaltung auf der Basis einer Theorie des Handelns in Kommunikation und Interaktion mit anderen. Diese kann methodisch und strategisch ausgearbeitet werden, um nicht-instrumentelle, dynamische und offene Konzeptionen der sozialarbeiterischen Hilfen und der Qualität zu entwickeln, die eine forschende und experimentelle Haltung und Praxis betont und die möglichst mit allen Beteiligten einen wechselseitigen kommunikativen Austausch ermöglicht.

„Erst kommt das Fressen...!“. Über Essen und Kochen in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Lotte Rose und Benedikt Sturzenhecker. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 316 S., EUR 24,90 *DZI-D-8911*

Da die Bereiche Essen und Kochen trotz ihrer Präsenz in der Sozialen Arbeit im theoretischen Diskurs bisher unberücksichtigt bleiben, möchte dieser Sammelband zu einer fachlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Ernährung anregen. Aktuell wird die institutionelle Verpflegung von Kindern und Jugendlichen immer mehr zur Normalität. Auch durch Meldungen über den sich verschlechternden Gesundheitszustand der Bevölkerung gewinnt das Thema an Relevanz. So gilt es, die Bedeutung des Essens als Gegenstand und Entwicklungsaufgabe für die Profession ins Blickfeld zu rücken und entsprechende Ansätze in die Praxis und deren konzeptionelle Reflexion mit einzubeziehen. Einen Beitrag hierzu leistet dieses Buch mit historischen Quelltexten, Koch- und Backrezepten, empirischen und politischen Betrachtungen sowie Beispielen aus dem sozialpädagogischen beruflichen Alltag.

Die jungen Alten. Analysen einer neuen Sozialfigur. Hrsg. Silke van Dyk und Stephan Lessenich. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2009, 410 S., EUR 34,90 *DZI-D-8957*

Die nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA entstandene Wissenschaft der Gerontologie etablierte sich in Europa erst seit den 1980er-Jahren, wobei das entsprechende Forschungsgebiet aufgrund des demographischen Wandels und der Verlängerung des Ruhestands zunehmend an Bedeutung gewinnt. Erweitert wird die aktuelle Fachdiskussion durch dieses Buch mit seiner Betrachtung der „jungen Alten“, die sich noch vor oder am Beginn des Ruhestands befinden. Einige ins Deutsche übersetzte Grundgutexte der angelsächsischen Altersforschung aus den

Jahren 1982 bis 2003 werden ergänzt durch sozialhistorische Betrachtungen und kritische Beiträge der deutschen Debatte um diesen Personenkreis und die gesellschaftliche Wahrnehmung und Nutzung möglicher Potenziale. Der Band umfasst neben bisher unberücksichtigt gebliebenen feministischen und postmodernen Perspektiven auch das Phänomen der Altersdiskriminierung und Fragen der Identitätsbildung im Alter.

Case Management in der Jugendhilfe. Hrsg. Peter Löcherbach und andere. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 203 S., EUR 19,90 *DZI-D-8962*

Das Handlungskonzept Case Management ist in der Jugendhilfe mit der Erwartung verbunden, dass eine familiенorientierte Versorgung angemessen und wirksam erfolgt. Theorieanforderungen und Praxiserfahrungen stehen dabei in einem Spannungsfeld zueinander. Was soll und kann Case Management im Feld der Jugendhilfe leisten? Wie kann es implementiert, an vorhandene Strukturen und Konzepte angeschlossen und durch geeignete Mittel unterstützt werden? Die Autorin und die Autoren der einzelnen Beiträge diskutieren die aktuelle Diskussionslage und erörtern den Stand der Umsetzung im Kontext der Jugendhilfe, dessen fallbezogene Wirkungen, organisatorische Möglichkeiten und strukturelle Hemmnisse.

Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Von Ina Hermann-Stietz. Wochenschau Verlag. Schwalbach am Taunus 2009, 159 S., EUR 9,80 *DZI-D-8965*

Der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandene Handlungsansatz der Supervision dient der Reflexion und Verbesserung berufspraktischen Handelns durch professionelle Beratung. Dieses Buch beschreibt verschiedene Formen, Konzepte, Modelle und Funktionen der Supervision und benennt Kompetenzen und Qualitätskriterien, die für die jeweiligen Arbeitsprozesse von Belang sind. Insbesondere beschreibt die Autorin die Bedeutung der Supervision für den Bereich der Sozialen Arbeit und gibt Hinweise zur praktischen Durchführung der kollegialen Supervision, einer Variante ohne qualifizierte Fachkräfte. Die an Lehrende, Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit adressierte Veröffentlichung bietet somit theoretisches Grundlagenwissen und vielfältige Anregungen für die Anwendung der beschriebenen Methode.

Kooperationsmanagement. Hrsg. Ulrich Deller. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2009, 362 S., EUR 36,-

DZI-D-8955

Die vielfältigen Problemlagen in Gesundheits- und Sozialdiensten werden zumeist von verschiedenen Professionen und Institutionen gleichzeitig bearbeitet, wodurch eine erfolgreiche Gestaltung der entsprechenden Kooperationen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Immer häufiger sind Ansätze gefragt, die sich eignen, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Problemursachen und unterschiedlichen Berufslogiken herzustellen. Studierenden von Managementstudiengängen, ermöglicht dieses Buch einen Einblick in die Komplexität des multiprofessionellen Kooperationsmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen. Die Darstellung umfasst Aspekte der kooperativen Kompetenz und Kommunikation, genderspezifische Fragen, strukturelle Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit und Bezüge zwischen Ökonomie und Ethik.

Verrückte Lebenswelten. Über Ressourcenorientierung in der Psychoanalytischen Sozialarbeit. Hrsg. Verein für Psychoanalytische Sozialarbeit Rottenburg und Tübingen. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2009, 230 S., EUR 19,90 *DZI-D-8966*

Im November 2008 fand die 14. Fachtagung des Vereins für Psychoanalytische Sozialarbeit in Rottenburg und Tübingen statt, auf der die Entwicklungen der letzten beiden Jahrzehnte in der Jugend- und Eingliederungshilfe diskutiert wurden. Besondere Berücksichtigung fanden psychoanalytische Aspekte der Ressourcenaktivierung und der alltagsnahen Arbeit in unterschiedlichen Lebenswelten und Netzwerken. Die in diesem Band dokumentierten Beiträge erörtern entlang von Falldarstellungen die Möglichkeiten und Grenzen der Psychoanalytischen Sozialarbeit im Spannungsfeld von Klientenorientierung und ökonomischer Rationalität. Besonderes Augenmerk liegt auf intrafamiliären Beziehungsproblemen und deren Auswirkungen auf die psychische Entwicklung von Kindern.

Partner statt Patient. Wie Sie Ihren Arzt richtig behandeln. Ein Leitfaden und Übungsbuch. Von Edgar W. Harnack. W. Beckert Verlag. Berlin 2009, 311 S., EUR 14,80

DZI-D-8973

Das Selbstverständnis von Patientinnen und Patienten hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Sie wollen nicht länger auf eine passive Rolle reduziert werden und wünschen mehr Mitspracherecht gegenüber der Ärzteschaft im Hinblick auf die zu treffenden therapeutischen Maßnahmen. Für die Artikulierung und Durchsetzung eigener Ansprüche bedarf es neben sozialer Kompetenzen eines guten Basiswissens in den Bereichen Psychologie und Medizin. Dieses als Ratgeber konzipierte Buch vermittelt die wichtigsten Grundlagen und informiert zu einer Vielzahl von Fragen rund um das Gesundheitswesen, zum Beispiel im Hinblick auf Diagnosemethoden, Medikamente und Krankenhausaufenthalte. Wer sich aufgrund einer langer andauernden Krankheit häufig an medizinische Fachkräfte wenden muss, findet hier Anregungen und Tipps für eine erfolgreiche Kommunikation.

Die Vielfalt des Wohnens im Alter. Modelle, Erfahrungen, Entscheidungshilfen. Hrsg. Harald Blonski. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2009, 222 S., EUR 19,90 *DZI-D-8974*

Da angesichts der demografischen Entwicklung bis Mitte dieses Jahrhunderts eine starke Zunahme der Anzahl von Seniorinnen und Senioren zu erwarten steht, ist das Interesse an angemessenen Alternativen zur Heimversorgung gestiegen. Um hier einen Überblick zu geben, befasst sich dieser Aufsatzband mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinschaftlichen und betreuten Wohnens im Alter. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang zum Beispiel Fragen der Architektur und Gartengestaltung sowie zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit Demenz und wohnungslose, psychisch kranke oder suchtittelabhängige Personen. Darüber hinaus befassen sich die Beiträge mit Mindestanforderungen in Bezug auf Kriterien wie Selbstbestimmung, Quartiersnähe, Kommunikation, Barrierefreiheit und Sicherheit.

Digitale Jugendkulturen. Hrsg. Kai-Uwe Hugger. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 268 S., EUR 29,90 *DZI-D-8959*

Durch den technologischen Wandel hat sich die Mediennutzung von jungen Menschen in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren stark verändert, wobei neben sozialen Motiven auch die Unterhaltung eine wichtige Rolle spielt. Bei der jungen Generation beliebt sind außer dem Fernsehen vor allem Computer, Handy, MP3-Player und das Internet, das für jugendkulturelle Vergemeinschaftungsformen einen zentralen Stellenwert einnimmt. Dieser Sammelband beschäftigt sich mit der Frage, wodurch sich die digitalen Jugendkulturen kennzeichnen und inwiefern sie durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten unterstützt werden. Nach einer sozialwissenschaftlich fundierten theoretischen Betrachtung des Themas werden einzelne Angebote vorgestellt, wie zum Beispiel das Portal „Visual Kei“ für junge Musikfans, Computerspiele, Netzwerkplattformen, mädchenspezifische Interneträume und der Mobilfunk. Im Hinblick auf die Mediengewohnheiten zeige sich bei den Jugendlichen eine deutliche Heterogenität.

Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Von Johannes Münster und Rüdiger Ernst. Luchterhand Verlag. Köln 2009, 264 S., EUR 22,90 *DZI-D-8975* Angesichts der sich wandelnden Rollenbilder und der gesellschaftlichen Entwicklungen hat sich auch die Rechtsprechung des Familienrechts in den letzten Jahrzehnten verändert. Diese als Lehrbuch konzipierte sechste Auflage dieser Veröffentlichung beschreibt die wichtigsten Bestimmungen mit Stand vom 1. September 2008, wobei hauptsächlich die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zugrunde gelegt werden. Unter Berücksichtigung neuerer sozialwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnisse betrachten die Autoren das geltende Recht hinsichtlich der Partnerschaftsbeziehungen, Vaterschaftsfragen, Sozialleistungen, Erziehung und Betreuungsangelegenheiten. Insbesondere wurden das neue Unterhaltsrecht und die Reformen zum Kinderschutz eingearbeitet. Die Publikation wendet sich an Studierende und Fachkräfte der Rechtswissenschaft und der Sozialen Arbeit.

Bildung für junge Flüchtlinge – ein Menschenrecht. Erfahrungen, Grundlagen und Perspektiven. Hrsg. Lothar Krappmann und andere. Bertelsmann Verlag. Bielefeld 2009, 324 S., EUR 29,90 *DZI-D-8976*

Trotz der Bedeutung von Bildung für die Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen und der Verankerung des Rechts auf Bildung in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist laut einigen OECD-Studien der vergangenen Jahre die Partizipation an Bildung für Flüchtlingskinder in Deutschland nicht ausreichend gesichert. Diese Veröffentlichung betrachtet im Anschluss an drei biographische Erfahrungsberichte das Recht auf Bildung aus sozialwissenschaftlicher, ethischer und rechtlicher Perspektive und beschreibt entsprechende Initiativen aus Deutschland und Österreich, wie zum Beispiel die SchlaU-Schule in München und das Projekt KUMULUS in Berlin. Dargestellt werden auch politische Herausforderungen sowie Programme und Forderungen von Nichtregierungsorganisationen und Institutionen der Vereinten Nationen. Auszüge aus den relevanten internationalen Dokumenten vermitteln einen Einblick in die derzeit geltenden Bestimmungen. So bietet das Buch vielfältige Impulse zur Verbesserung der Bildungschancen von Flüchtlingskindern in Deutschland.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelle (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholzstr. 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606